

Geschenk aus ihrem Nachlasse zum Andenken, und die Schule für arme Kinder, diese schöne Stiftung des edlen Lindenthal, war mit fünfshundert Thalern bedacht. Für Eugenia blieb noch ein bedeutendes baares Vermögen übrig; ihr Wohnhaus hatte die Verstorbene eben so weise, als menschenfreundlich, für arme Wittwen bestimmt, zu deren Besten der Garten verpachtet werden sollte, um ihnen jährlich eine kleine Unterstützung reichen zu können, und zwar am Todestage ihrer Wohlthäterinn.

Es ist keine Freude des Herzens Freude gleich.

Die Schauer des Todes und des Grabes waren vorüber gegangen, und eine wehmuthsvolle Freude erfüllte jetzt Eugenia's Seele, als sie nun den letzten Willen der Verklärten erfüllte, und Allen, welche das Testament nannte, das Vermächtniß treuer Liebe und herzlichster Theilnahme übergab. Vor Allen waren Lindenthal, Therese und Sophie bedacht. Mit der freudigsten Rührung empfingen sie die Gaben der Liebe und Freundschaft; aber mehr, als durch diese Gaben, fühlten sie sich durch die Fürsorge erfreut, mit welcher die Verstorbene der Armenschule gedacht, und ihr Bestehen befördert hatte. Zwei Wittwen, welche in der bittersten Armuth lebten, hörten mit Freudenthränen, wie glücklich sie nun werden sollten, und Eugenia ließ sie sogleich in das Haus einziehen, welches ihnen bestimmt war, überließ ihnen die ganze Ernte aus dem